Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Land schaute auf ihn. Zweifellos war er auf dem besten Wege, sein schönstes Ziel zu erreichen - da kam, sehr zur Unzeit, O'Hara Pingpongs Herausfor-

derung!

«Sie werden den abscheulichen Neger schlagen, nicht wahr? Ach bitte, bitte, mir zuliebe!» drang Virginia grausam, ehrgeizig auf den jüngsten Helden der Arena ein, der sich doch so gerne noch einige Zeit unumstritten der Sonne des Ruhms und der Liebe erfreut hätte. Aber ach! er getraute sich nicht, die Herausforderung des Kanadiers abzuweisen, zuerst einmal sein Lebensglück zu starten, aus Furcht, in Virginias Augen als Feigling zu erscheinen. Schweren Herzens trat er gegen seinen gefährlichsten Rivalen an und — verlor. Das Handicap war zu groß, denn Pingpong kämpfte ja nur um den Weltmeistertitel, den er spielend gewann. Schon vor dem Ziel brach Timmermann kläglich zusammen. Es war eine vernichtende Niederlage. Um den eben noch himmelhoch Gefeierten entstand ein furchtbares Vacuum. Selbst die Filmleute wollten nichts mehr von ihm wissen. Was mochte gar die Königin, der Schultheiß seiner Vaterstadt von ihm denken? Ein bankrotter Kaufmann konnte sich zur Not wieder aufrichten, aber ein lächerlich gewordener Champion, ein zu-sammengeknickter Weltmeister?

Der Unglückselige kehrte nicht mehr nach Hertogenbosch zurück. Wie hätte er es nach solchem Versagen wagen können, der stolzen Virginia van der Putte nochmals vor Augen zu kommen? Sie hätte ihn wohl mitleidig gefragt: «Gedenken Sie wieder in die Werkstatt Ihres Herrn Vaters einzutreten?»

Sic transit gloria mundi! Wie rasch vergifst die undankbare Welt ihre einstigen Lieblinge. Zwei Monde nach seinem rätselhaften Verschwinden (es hiefz, er habe sich in den Urwald geflüchtet) sprach niemand mehr von Timmermann.

So geht es, wie ihr alle wißt, Wenn 's "Hotel Lattmann" man vergißt,



HOTEL LATTMANN BAD RAGAZ

Krannig-Rahmen sind es werl, Daß der Künstler sie begehrt.

Krannig, das altbekannte, gute Spezialgeschäft für Gemälderahmen Zürich Selnaustraße 48, Nähe Ober, Tel. 237519 Zürich



"Seit ich wieder Auto fahre, ist meine Verdauung miserabel."

"Trink jeden Morgen nüchtern ein Glas -> zur natürlichen Darmaktivierung.

BITTER-WASSER

In Apotheken, beim Mineralwasserhändler

Jede Mutter

zur richtigen Wundpflege

FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF-



Hotel Hecht Appenzell

altbekannt, altbewährt. All no guet ond gnueg. Neue Morgentaler Kegel-bahn. Telefon 87383 A. Knechtle



Briefe an den Nebelspalter:

Lieber, tapferer Nebelspalter! Zu jener Zeit, wo alle, beiderseits des Rheines Nazi werden sollten, wo sie das Stachelschwein, die Schweiz, vor'm Morgenessen metzgen wollten, da hast Du, kleiner Held, Dich nie gescheut, hast mutig, trotz den Wespen, dreingeschlagen. Das hat uns Hirtenbuben hoch erfreut; drum muß ich sieben Fränklein für Dich wagen.

Mit den herzlichsten Grüßen Dein Schwyzerbueb

J. H.

